Pressespiegel | 27.10.2026

shz.de | Deutschland & Welt | Schleswig-Holstein | 26.10.2026
E-Paper-Ausgaben: Flensburger Tageblatt, Schleswiger Nachrichten, Landeszeitung, 27.10.2026

Premiere Tanztheater

„Momentum“ am Landestheater: Kraftvoller Tanzabend voller Energie und Emotionen



Mit „Momentum“ bringt Chefchoreograph Emil Wedervang Bruland ein mitreißendes Tanzstück auf die Bühne. MOMENTUMTanztheater von Emil Wedervang BrulandMit Werken von Vagn Holmboe, Jean Sibelius, Marius Flothuis, Claude Debussy und Alberto Ginastera Auf dem Foto: Ballettcompagnie des LandestheaterPremiere: Samstag, 24.10.2026 | 19.00 Uhr | Flensburg | StadttheaterLEITUNG Sergi Roca Bru, Emil Wedervang Bruland, Stephan Anton TestiMIT Perla Gallo, Laura Elizalde García, Yi-Han Hsiao, Kyoko Oku, Risa Tero, Meng-Ting Wu; Ben Silas Beppler, Chu-En Chiu, William Gustavo De Barros, Yun-Cheng Lin, Emanuele Senese, Gijs Machiel StengerSchleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester;Sang Ah Park / Jooan Mun - Soloklavier; Julia Gollner - Soloharfe
Foto: Henrik Matzen

Mit „Momentum“ bringt Chefchoreograf Emil Wedervang Bruland ein mitreißendes Tanzstück auf die Bühne. Begleitet von seltenen Orchesterwerken des 20. Jahrhunderts brilliert das Ensemble mit ausdrucksstarker Körperkunst zwischen Hektik, Abschied und tiefer Menschlichkeit.

Das große goldene, dynamische Ding in der Mitte der Bühnenrückwand sieht aus wie ein Komet. Und die Menschen davor mit ihren Koffern und Mänteln wirken wie Reisende. Ist schon Adventszeit? Nee, falsche Assoziation. Das ist hier kein Weihnachtsmärchen.

Im neuen Tanztheater „Momentum“ vom Chefchoreografen des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters Emil Wedervang Bruland geht es abstrakt um Impulse, um Momente, um Energie – in der Musik, im Tanz, vielleicht auch im Leben eines Menschen. Und wie man aus dem Programmheft erfährt, ist das Ding in der Mitte ein Pinselstrich. Dick, fett und kraftvoll über die Rückwand gezogen.

Tanz trifft auf seltene Orchesterwerke

Der erste schwungvolle Hieb auf eine leere Leinwand. Ansonsten bleibt die Bühne frei: eine Rampe im Hintergrund mit derselben dicken Farbe, die auch ein bisschen wie Lava wirkt, und jede Menge Theaternebel. Hier spüren zehn Tänzerinnen und Tänzer den Impulsen nach, die ihnen meistens die faszinierende Musik mit selten gehörten Orchesterwerken aus dem 20. Jahrhundert setzt – vom herben Klassizismus des Dänen Vagn Gylding Holmboe über rauschhafte, spätromantische Klänge von Jean Sibelius, feingliedrigen, von der Harfe dominierten Impressionismus eines Claude Debussy und Marius Flothius bis hin zu Alberto Ginasteras besonderer Mischung aus Klassik und Tango. Alles wunderbar nuanciert, engagiert und transparent gespielt vom Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester unter der Leitung von Sergi Roca Bru.

Balletttruppe überzeugt als Ensemble

Die Balletttruppe des Landestheaters überzeugt hier vor allem als Ensemble auf einem beeindruckenden tänzerisch-darstellerischen Niveau. Hektik scheint am Anfang zu herrschen, scheinbar ungeordnetes Durcheinanderlaufen, das aber einem klaren choreografischen Plan folgt, der die gemeinsame Reise eröffnet. Alles ist Ausdruck: Bewegungen, Sprünge, Hebungen – aber auch Mimik und die Gesten der Hände und Finger; sogar das Klopfen auf den Koffern.

Das weckt Assoziationen wie Reisefieber, Menschen unter Druck als Sklaven oder Arbeiter. Auch Erschöpfung und Trauer scheinen mitunter greifbar. In Paartänzen oder Dreiergruppen nimmt man unterschiedliche Qualitäten menschlicher Begegnungen wahr. Zwischen Kollektiv und Individuum zeigen sich Solidarität, aber auch Ausgrenzung. Wie man das alles deutet, bleibt einem selbst überlassen – bis hin zum reinen ästhetischen Genuss.

Absolutes Ballett halt. Und selbstverständlich taugt dieser großartig-geheimnisvolle Tanzabend auch als Weihnachtsmärchen-Ersatz.

---

fla.de | Theater | 26.10.2026

Theater

Ein einziger Schritt kann alles verändern

Ein Augenblick, eine Bewegung, eine Entscheidung – und plötzlich nimmt das Leben eine neue Wendung. Die Tanztheateraufführung »Momentum« feierte

am Wochenende in Flensburg Premiere.



Ist es ein kollektiver Zusammenbruch oder hat da einfach jemand die Botschaft, sich hinzulegen, noch nicht verstanden? In »Momentum« ist Platz für beides – und für ausladende Armbewegungen. Die Performance ist musikalisch von den argentinischen Gauchos inspiriert, deren traditioneller Wettkampftanz Malambo ein feuriges Finale liefert. Foto: Henrik Matzen

Hans Christian Davidsen | hcd@fla.de

Flensburg. Theoretisch kann ein Flügelschlag eines Schmetterlings einen Sturm am anderen Ende der Welt auslösen. Aber kann auch ein einziger Tanzschritt etwas Großes in Gang setzen?

Das ist die Idee hinter „Momentum“, das am Samstagabend im Theater Flensborg Premiere feierte. Die Aufführung stammt vom Ballettdirektor Emil Wedervang Bruland und ist bis Juli 2027 in Flensborg und Rendsborg zu sehen.

Es gibt keine traditionelle Handlung mit Anfang, Mitte und Ende. Stattdessen erforscht Bruland, wie kleine Bewegungen und Entscheidungen zu großen Ereignissen anwachsen und unerwartete Folgen haben können.

Eine Geste setzt die nächste in Gang, ein Impuls breitet sich aus, und plötzlich ist die gesamte Szene in Bewegung.

Von Kierkegaard bis Argentinien

Die Inspiration stammt von dem dänischen Philosophen Søren Kierkegaard, der darauf hinwies, dass das Leben nur rückwärts verstanden, aber nur vorwärts gelebt werden kann.



Ein Schritt vorwärts, ein Bein zurück und die Arme gen Himmel. Die Schwerkraft wird in »Momentum« herausgefordert, wo Choreograf Emil Wedervang Bruland die Musik die Körper in Bewegung setzen lässt. Das Bühnenbild stammt von Stephan Anton Testi, der einen einzelnen Pinselstrich zum zentralen Element auf der Bühne gemacht hat. Foto: Henrik Matzen

Die philosophischen Ideen werden von der Tanzkompanie des Theaters in physischen Ausdruck übersetzt, während das Schleswig-Holstein Symphonieorchester die Musik liefert.

Das Programm umfasst Werke des dänischen Komponisten Vagn Holmboe, des Finnen Jean Sibelius und des Franzosen Claude Debussy. Auch der argentinische Komponist Alberto Ginastera ist vertreten. Seine Musik, die von den Volkstänzen und Rhythmen seiner Heimat inspiriert ist, bildet unter anderem ein mitreißendes Finale.

Die Musik ist der Motor, der die Tänzer antreibt und neue Begegnungen und Bewegungen auf der Bühne schafft.

Die Szenografie von Stephan Anton Testi basiert auf etwas so Einfachem wie einem Pinselstrich, der wachsen und sich entfalten darf.

»Momentum« dauert inklusive Pause 110 Minuten. Laut Dramaturgin Susanne von Tobien muss das Publikum keine tiefgründige philosophische Antwort finden. Es gehe vielmehr darum, dass jeder einzelne Zuschauer Tanz und Musik auf seine eigene Weise erleben könne, schreibt sie im Programmheft.

FAKTEN

Zeit und Ort

Theater Flensborg: 25. November um 19:30 Uhr, 8., 15., 25. und 31. Dezember um 19:30 Uhr, 30. Januar um 19:00 Uhr und 6. und 11. Juni um 19:30 Uhr.

Rendsborg Theater: 15. November um 18 Uhr, 27. Januar und 8. Juli um 19:30 Uhr.

Die Daten gelten für November und Dezember 2026 sowie Januar, Juni und Juli 2027.

---

shz.de | E-Paper | FL / SL / LZ | 27.10.2026